



- VEB Stickstoffwerk Piesteritz (Stammbetrieb)
 - Erzeugnisgruppe DM/PSM Halle
 - Zentralstelle für Anwendungsforschung Cunnersdorf
 - Außenstelle Blösien
 - Versuchsstation Milmersdorf
 - Versuchsstation Rosenow
 - Versuchsstation Coblenz
 - Versuchsstation Kötschau
 - Versuchsstation Trassin
 - Versuchsstation Grillenburg
- VEB Chemiewerk Coswig
 - Betriebsteil VEB Chemiewerk Salzwedel
 - Betriebsteil VEB Chemiewerk Rüdersdorf
 - Betriebsteil VEB Chemiewerk Steudnitz
 - Betriebsteil VEB Chemiewerk Draschwitz
- VEB Gärungschemie Dessau
- VEB Fahlberg-List Magdeburg
 - Betriebsteil Schönebeck
- VEB Düngemittelwerk Rostock
- VEB Agrochemiehandel Berlin
 - Auslieferungslager Goes
 - Auslieferungslager Bad Berka
 - Auslieferungslager Lugau
 - Auslieferungslager Tärthun
 - Auslieferungslager Berlin-Buchholz
- VEB Kalkwerke Ostrau (1980 Übernahme in das Kombinat)

VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz – ein bedeutender Industriebestand geht online

*Territoriale und strukturelle
Aufgliederung des VEB Kombinat
Agrochemie Piesteritz*

Territoriale und strukturelle Aufgliederung des VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz, ca. 1980 (LASA, I 527, Nr. 1800)

Der Bestand I 527 VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz wurde vollständig bearbeitet und kann nach der nächsten Aktualisierung des Archivinformationssystems online eingesehen werden.

Kurze Geschichte der Stickstoffwerke Piesteritz

Das Unternehmen wurde 1915 mit staatlicher Unterstützung durch die Bayerische Stickstoffwerke AG Trostberg als Reichsstickstoffwerke Piesteritz erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Werk enteignet und am 1. Oktober 1946 in die Rechtsform einer Sowjetischen Aktiengesellschaft (SAG) überführt. Am 31. Dezember 1953 ging das Unternehmen unter dem Namen VEB Stickstoffwerk Piesteritz in deutsches Volkseigentum über.

Im Rahmen der Kombinatbildungen wurde das Werk 1979 Stammbetrieb des VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz, zu dem die Zentralstelle für Anwendungsforschung Cunnersdorf, der VEB Chemiewerk Coswig, der VEB Gärungschemie Dessau, der VEB Fahlberg-List Magdeburg, der VEB Düngemittelwerk Rostock, der VEB Ostrauer Kalkwerke, der VEB Waschmittelwerk Genthin sowie der VEB Agrochemiehandel Berlin gehörten.

Nach der Wiedervereinigung wurde am 15. Juni 1990 der VEB Agrochemie Piesteritz in die Stickstoffwerke AG Wittenberg-Piesteritz umgewandelt. Am 24. Februar 1993 wurde die Stickstoffwerke Piesteritz GmbH (SKW Piesteritz) als Tochtergesellschaft der SKW Trostberg AG gegründet. Die Geschäftstätigkeit wurde am 1. Juni 1993 aufgenommen.

Erzeugnisse des Werkes

Im Mittelpunkt der Produktion stand seit Gründung des Werkes die Herstellung von Kalkstickstoff und Phosphorsäure durch den Einsatz von Koks, Kalk und mineralischen Phosphaten. Neben diesen traditionellen Erzeugnissen produzierte das Werk nach dem Zweiten Weltkrieg zum Beispiel auch Reinigungsmittel, Backhilfsmittel und pharmazeutische Artikel, um den Mangel an entsprechenden Bedarfsartikeln zu decken. Im Jahre 1953 stellte das neu errichtete Westwerk organisches Glas (Plexi-Glas) her. 1970 entstand ein weiterer Werkteil, das Nordwerk, welches Ammoniak auf Basis von Erdgas produzierte. 1993 wurde der Kernbereich des Werkes, die Gewinnung von Stickstoff aus der Luft und die Herstellung von Düngemitteln und Industriechemikalien, privatisiert.

Überlieferung am Standort Merseburg

Die Überlieferung der Stickstoffwerke Piesteritz erstreckt sich in der Abteilung Merseburg des Landesarchivs Sachsen-Anhalt über die beiden Bestände I 526 Bayerische Stickstoffwerke AG München, Werk Piesteritz (bis 1945) und I 527 VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz (ab 1945). Der Bestand I 526 ist bereits seit längerer Zeit über das Archivinformationssystem des Landesarchivs online einsehbar.

Der Bestand I 527, der insgesamt ca. 107 laufende Meter bzw. über 2.700 Akten umfasst, kam in mehreren Ablieferungen ins Merseburger Archiv. Der Kernbestand wurde 1977 aus dem Werksarchiv des VEB Stickstoffwerkes Piesteritz in das Staatsarchiv Magdeburg übernommen. Nach 1993 gelangte er zuständigkeitshalber in das neu eingerichtete Landesarchiv Merseburg. Im Jahre 2016 wurden die Angaben aus der Findkartei des Verwaltungsarchivs in die Archivdatenbank übertragen. Dieser Bestandsteil ist bereits seit längerer Zeit online einsehbar.

Im Jahre 2003 konnten weitere Akten aus dem SKW Stickstoffwerke Piesteritz übernommen werden. 2016 wurde dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Merseburg, von der Rhenus Archiv Services GmbH weiteres Archivgut übergeben. Die Akten aus diesen beiden Ablieferungen konnten in den vergangenen drei Jahren in den bereits vorhandenen Bestand I 527 eingearbeitet werden. Dabei wurden die Aktentitel übernommen und den bestehenden Gliederungspunkten zugeordnet. 2022 wurde die Vorbereitung der Online-Stellung des nun vollständig erschlossenen Bestandes abgeschlossen. Nach der nächsten Aktualisierung des Archivinformationssystems wird nunmehr der Gesamtbestand online recherchierbar sein.

Inhaltliche Schwerpunkte

Für Forschungen zur Nachkriegsgeschichte eignen sich vor allem die unter Gliederungspunkt 01. Aktiengesellschaft für Mineräldüngemittel/Sowjetische Aktiengesellschaft enthaltenen Akten zur Übergabe des Werkes in russisches beziehungsweise deutsches Eigentum, zum Säuberungsausschuss, zu Produktionsprozessen, zur Qualitätskontrolle sowie zu Arbeits- und Lebensbedingungen.

Bei dem unter Gliederungspunkt 02. VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz aufgeführten Schriftgut ist besonders die umfangreiche Überlieferung zum Absatzmarkt (Import/Export/Messen) sowie der Schriftverkehr des Stammsitzes Piesteritz mit den einzelnen Kombinatbetrieben hervorzuheben. Darüber hinaus sind Quellen zu den Bereichen Berufsausbildung, Personal- und soziale Angelegenheiten, Neuererwesen, Betriebsgewerkschaftsleitung, Investitionen, Pläne, Patente, Produktion und Umweltschutz vorhanden. Für die Wende- und Nachwendezeit sind unter dem Gliederungspunkt 03. Stickstoffwerke AG (STAG) Wittenberg-Piesteritz/Stickstoffwerke (SKW) Piesteritz Unterlagen zu Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, zu Bilanzen, zur Treuhandanstalt, zum Sozialplan, zum Umweltschutz sowie zum Sanierungskonzept überliefert.

Hinweise zur Benutzung

Für die Nutzung der Bestände sind Datenschutzaspekte zu beachten. Zum einen sind personenbezogene Unterlagen (Personalakten, Versicherungsausweise, Behindertenbelange, Sachakten mit Personenbezug usw.) überliefert. Für diese gilt eine Schutzfrist gemäß Archivgesetz des Landes Sachsen-Anhalt von 30 Jahren nach dem Tod und 110 Jahren nach der Geburt, wenn das Todesdatum nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand ermittelt werden kann (ArchG LSA §10 Abs. 3 Satz 2). Eine Nutzung kann auf Antrag unter bestimmten Bedingungen erfolgen, wenn die Rechte Betroffener dabei gewahrt werden (ArchG LSA §10 Abs. 4).

Zum anderen sind im Bestand auch Unterlagen der Wende- und Nachwendezeit (1990–ca. 2000) überliefert. Die meisten dieser Akten unterliegen gemäß Archivgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ebenfalls noch einer Schutzfrist, denn öffentliches Archivgut darf durch Dritte regulär erst nach Ablauf von 30 Jahren nach der letzten inhaltlichen Bearbeitung der Unterlagen genutzt werden (§ 10 Abs. 3 Satz 1 ArchG LSA). Diese 30-jährige Schutzfrist kann, insofern keine berechtigten Belange Dritter dem entgegenstehen, durch Schutzfristenverkürzungsantrag verkürzt werden.

Der gesamte Bestand ist kartoniert, eine technische Bearbeitung steht noch aus. Über das Aktenschriftgut hinaus existieren Druckschriften, Fotografien, Tonträger und Filme, die derzeit noch im Archivinformationssystem erfasst werden.

Antje Schröpfer

Düngemittelproduktion und -verteilung mit dem Agrochemiekombinat (ACK) als Produzent und Koordinator, ca. 1980 (LASA, I 527, Nr. 1800)

